

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Portemonnaie reizte die Diebe

Tautenburg. (tlz) Unbekannte Täter brachen in der Nacht zum Mittwoch in einen Audi A 6 ein und entwendeten eine Tasche und ein Portemonnaie. Die Tasche blieb am Tatort liegen, das Portemonnaie nahmen die Täter mit.

Die Automarder stahlen das Radio

Wichmar. (tlz) Aus einem auf der Dorfstraße geparkten Pkw Peugeot stahlen Unbekannte in der Nacht zum Mittwoch das Autoradio und einen Atlas. Als der 19-jährige Fahrer am Morgen zu seinem Auto kam, bemerkte er, dass die Täter die rechte hintere Scheibe eingeschlagen hatten, um an die Beute zu gelangen. Zu beiden Einbrüchen sucht die PI Eisenberg Zeugen. Sie können sich unter Tel. 036691/750 melden.

Unverhofft angehalten

Eisenberg. (tlz) Am Dienstag befuhr der 20-jährige Fahrer eines Pkw Honda in der Stadt die Königshofener Straße. Hinter ihm war der 74-jährige Fahrer eines Pkw Mazda unterwegs. Nach einer Doppelkurve bremste der 20-Jährige und hielt an. Das bemerkte der Mazdafahrer zu spät; er fuhr auf. Verletzt wurde niemand, der Sachschaden liegt bei 3000 Euro.

Kein Durchblick beim Rangieren

Camburg. (tlz) Sachschaden in Höhe von 1300 Euro verursachte der 28-jährige Fahrer eines Mercedes-Lkw, der am Dienstag gegen 15.40 Uhr auf dem Schillerplatz rangierte. Dabei übersah er den Pkw VW einer 37-jährigen Fahrerinnen und prallte mit dem Sattelaufleger gegen das Fahrzeug.



Verdammt eng geht es zu am Camburger Turmberg. Meist fährt einer der Laster bereits auf dem Fußweg, um eine Kollision zu vermeiden. Noch krasser wird's beim Treffen von Lkw und Bus. Foto: tlz/Stephan Laudien

NOTIZEN

Wie Eutersdorf zum Namen kam

Kleinersdorf. (tlz) Ein Kamerateam des Mdr wird am Samstag gegen 14 Uhr in Groß- und Kleinersdorf erwartet. Bürgermeister Jens Hild sagt, um diese Zeit werden sich die Vereine der Orte im Gasthof „Zum Riesen- eck“ in Kleinersdorf präsentieren. Ziel des Fernsehbeitrags ist es, herauszufinden, wie Eutersdorf zu seinem Namen kam. Gesendet wird der Beitrag am Donnerstag, 6. April, 19.50 Uhr im Mdr. Jens Hild ruft auf, zahlreich zu erscheinen am Samstag.

Zersprungene Töne im Stern

Graitschen. (tlz) Die Bands „Zersprungene Töne“ und „Horizont“ treten am Freitag ab 21 Uhr im Gasthof „Zum Stern“ auf; Einlass wird ab 20 Uhr sein. „Zersprungene Töne“ werden dabei in neuer Besetzung zu erleben sein: Bassist Chris Wölfel, Sänger und Gitarrist Benny und Max stehen erstmals mit Schlagzeugerin Louisa auf der Bühne.

Zaunpfahl und Morgentot live

Hermisdorf. (tlz) Im Jugendhaus gibt es am morgigen Freitag die Bands „Zaunpfahl“ aus Teterow und „Morgentot“ aus Os-nabrück zu erleben. Zaunpfahl werden mit „hardcorebeeinflusstem Deutschmetallpunkrock-rap“ zu hören sein, teilte Mike Wendt vom Jugendhaus mit. Will sagen: Die Truppe lässt sich nicht in eine Schublade pressen. Auf jeden Fall brachte die Band jüngst ihr 5. Album heraus. Einlass ist morgen 20.30 Uhr.

Fachtagung widmet sich dem Ellenbogen

Experten in Bad Klosterlausnitz erwartet

Bad Klosterlausnitz. (tlz) „Rund um den Ellenbogen“ ist das internationale Symposium in der Moritz-Klinik überschrieben, zu dem am Samstag, 1. April, 31 Spezialisten und 53 Aussteller aus dem In- und Ausland erwartet werden.

Privatdozent Dr. Lutz Brückner lädt bereits zum 17. Mal zu dieser Tagung ein, wie die Klinik mitteilte. Die anwesenden 31 Orthopäden und Chirurgen werden den rund 400 Gästen in Vorträgen und Seminaren neues Wissen und Erfahrungen in Sachen Ellenbogen vermitteln. Berücksichtigt werden dabei un-

ter anderem die Bereiche Biomechanik, Diagnostik, Frakturen, Osteoporose, Rehabilitation, Arthrose, Rheuma und Orthopädiertechnik. Ziel ist es, den aktuellen Wissensstand zu vermitteln.

„Die Bad Klosterlausnitzer Symposien haben sich in den vergangenen Jahren bei meinen Kollegen aus ganz Deutschland einen sehr guten Namen gemacht“, sagte Dr. Brückner. Doch nicht nur im Inland ist die Tagung ein Begriff: Am Samstag werden Experten aus Österreich, der Schweiz, Slowenien und natürlich Deutschland zu Wort kommen.

Nadelöhr wird beseitigt

Die enge Kurve am Camburger Turmberg soll bis Oktober entschärft werden

Von Stephan Laudien

Camburg. (tlz) Ein Unfall-schwerpunkt par excellence soll in naher Zukunft endlich entschärft werden: Die enge Kurve am Turmberg werde noch in diesem Jahr umgebaut, sagte Reinhard Althans gestern. Der Bauamtsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Dornburg-Camburg demonstrierte am Ort des Geschehens, wie notwendig ein Umbau der Engstelle ist: Kommen sich dort zwei Laster entgegen, dann schleift der Auf-flieger des von Jena kommenden Fahrzeugs an den Pollern am Hang, der aus Camburg kommende Lkw rollt über

den schmalen Gehsteig, um Ärgeres zu vermeiden. „Noch schlimmer ist es, wenn sich ein Bus und ein Lkw hier be-gegenen“, sagte Althans. Dann sei die Straße schnell mal für ein oder zwei Stunden dicht. Vor allem im Winter, wenn die Brummis nicht einfach so anfahren können am Berg. Anfang Mai soll mit dem Abriss des früheren Gasthofs „Reichskrone“ begonnen werden. Das seit einigen Jahren leer stehende Haus muss dem Straßenbau weichen, weil die Fahrbahn komplett in Rich-tung Hang verlegt wird. Im Mai rücken dann die Archäolo-gen an, um den Turmberg noch einmal unter die Lupe

zu nehmen. „Im Juni oder Juli sollen dann die Bauarbeiten beginnen“, sagte Reinhard Althans. Federführend dabei: das Straßenbauamt Ostthürin-gen in Gera. Avisiert ist eine Bauzeit bis Oktober dieses Jahres, so-lange wird die Strecke für den Lkw-Verkehr gesperrt blei-ben. Kleinere Autos können durch die Bergstraße fahren, die Brummis sollen weiträu-mig am Camburg vorbeige-schickt werden. „Die Umlei-tung wird sicher in Richtung Apolda geführt, dann viel-leicht über Dornburg wieder auf die Bundesstraße“, sagte Althans. Durch den geänderten Streckenverlauf werde zu-

gleich die weiter oben liegen-de „Russenkurve“ entschärft, sagte der Bauamtsleiter. Die hat ihren Namen, weil einst die Waffenbrüder immer wie-der an dieser Stelle verun-glückten. Angenehmer Nebeneffekt der Bauarbeiten: Der Zugang zum Wahrzeichen der Stadt, der Camburg, wird erleichtert. Außerdem ist das historische Gemäuer dann eher und besser wahrnehmbar, zumindest für die Fahrer, die aus Rich-tung Jena kommen. Deren Blick fällt dann als erstes auf den Burgerker, in dem seit diesem Jahr das Standesamt der VG Dornburg-Camburg untergebracht ist.

Rabiate Baumfällungen sind kein Einzelfall

Weißer Berg: Der Kreis-Naturschutzbeirat äußert sich

Stadtroda. (tlz) Nach immer wird heftig über das Für und Wider der massiven Baumfällungen am Weißen Berg bei Bobeck diskutiert. Nun mel-dete sich der Naturschutzbeirat des Saale-Holzland-Krei-ses zu Wort. Dessen Vorsit-zender, Dr. Dieter Grützmann, sandte eine Presseerklärung, die wir im Folgenden leicht gekürzt veröffentlichen: Die umfangreichen Baum-fällungen am „Weißen Berg“ haben in den letzten Wochen die Gemüter zahlreicher Na-turfreunde erregt. Die Diskus-sionen waren kontrovers und zum Teil sehr emotional. Nachdem Verantwortliche der Forstverwaltung öffent-lich Art und Umfang der Maßnahmen rechtfertigten und Sachlichkeit annahnten, sieht sich der Naturschutzbeirat des Saale-Holzland-Krei-ses veranlasst, zu einer sach-lichen Diskussionen beizutragen und den Darstellungen der Forstverwaltung einige Tatsachen entgegenzustellen. Die imposante, weithin sichtbare Baumgruppe des „Weißen Berges“ genießt zu-nächst den Schutz des § 30 des Thüringer Naturschutzge-setzes. Allerdings dürfen „Maßnahmen, die zur Ab-wehr einer Gefahr für die öf-fentliche Sicherheit und Ordnung oder die aufgrund einer besonderen gesetzlichen

zunächst die Frage, inwieweit die Maßnahmen „keinen Auf-schub geduldet“ haben? Es wurden 43 Bäume im Alter von 60 bis 160 Jahren gefällt. Die stellvertretende Leiterin des Forstamtes Jena, Frau Butzert, erklärte uns, dass die Forstverwaltung halbjährlich die Bäume entlang der Straßen kontrollie-ren. Sind 43 Bäume im Laufe eines halben Jahres plötzlich todkrank und eine Gefahr für die „öffentliche Sicherheit“? Oder ist man in den Jahren zuvor der Verkehrssiche-rungspflicht äußerst fahrläs-sig nicht nachgekommen?

nügend berücksichtigt. Leider ist die rabiate Durchführung der Verkehrssicherung auf landeseigenen Forstflächen wie am Weißen Berg kein Einzelfall. Ähnlich rigoros und fachlich umstritten wurde 2005 im Rotehofbachtal bei Wolfersdorf verfahren, hier sogar in einem europä-ischen so genannten FFH-Schutzgebiet (Flora-Fauna-Habitat).

Ein trauriges Beispiel aus dem Jahr 2004 (vollendet 2006) ist die Fällung von 180 Bäumen im Naturschutzge-biet „Isserstedter Holz“ bei Jena. In all diesen Fällen ist die Verfahrensweise gleich. Es wird mit einer Technik vorge-gangen, die eine sensible Einzelbaumfällung offen-bar nicht ermöglicht. Entspre-chend der gesetzlichen Forde-rungen, die „Belange von Na-turschutz und Landschafts-pflege zu berücksichtigen“, wäre ein fachgerechter Baum-schnitt für eine erhebliche Anzahl der Bäume ausrei-chend gewesen. Da eine sol-che Facharbeit nicht unbed-ingt zum Tätigkeitsprofil der Forstwirtschaft gehört, sind hierfür gegebenenfalls Fach-firmen einzubeziehen, um die Zahl der Fällungen auf das notwendige Mindestmaß zu beschränken.

Sachlicher Protest gegen die bisherige Vorgehensweise erscheint dringend geboten, um an dieser Praxis etwas zu ändern. Die Verkehrssiche-rung ist im Interesse aller not-wendig, aber sie muss künftig angemessen und vor allem in geschützten Gebieten sensibel erfolgen. Seitens des Natur-schutzbeirates werden hierzu weitere Schritte eingeleitet.

Im Isserstedter Holz auch gefällt

Erst auf Drängen des Na-turschutzbeirates kam es kurz vor Beginn der Maßnahme zu einer Begehung, auf der sei-ten der Forstverwaltung die Gründe für die Fällung der einzelnen Bäume genannt wurden. Der zur Baumzu-standsbeurteilung nötige Sachverstand, der später auch mehrfach beteuert wurde, muss jedoch mittlerweile in Zweifel gezogen werden. Die Begutachtung der Bäume nach der Fällung durch einen unabhängigen Baumsachver-ständigen ergab, dass die weitaus meisten Bäume im Kern gesund waren und keine akute Gefahr für die öffent-liche Sicherheit bestanden hät-wird aber auch für derartige Maßnahmen gesetzlich gefor-dert, dass „die Belange von Naturschutz und Land-schaftspflege zu berücksichti-gen“ sind. Aus Sicht des Na-turschutzbeirates besteht nun

Konflikt mit dem Gesetz

Catherine Tramell (Sharon Stone) gerät in London erneut in Konflikt mit dem Gesetz. Und auch Scotland Yards charismatischer Kriminalpsychologe Dr. Michael Glass (David Morrissey) verfällt ihr, ähnlich wie einst sein Vorgänger... Basic Instinct: Neues Spiel für Catherine Tramell – ab 30. März im Cinestar.

Anzeige K 30T 12 02A - Anzeigensonderveröffentlichung



Der Irak-Krieg und die Liebe

Benigni-Komödie „Der Tiger und der Schnee“ im Kino

Der Tiger und der Schnee ist eine Komödie, bei der Roberto Benigni Regie führte. Italien 2003: Der Beginn des Irak-Krieges steht unmittelbar bevor. Alle Welt spricht darüber, aber Attilio de Giovanni (Roberto Benigni), ein kleiner römi-

scher Dichter, hat nur Vittoria (Nicoletta Braschi) im Kopf. Jede Nacht träumt er von einer roman-tischen Hochzeit mit ihr. Unglücklicherweise erwidert sie seine Zuneigung nicht. Vittoria arbeitet gerade an einer Biograp-hie über den bedeutenden iraki-

schen Dichter Fuad (Jean Reno). Sie reist mit ihm zusammen in den Irak und wird dort bei einem Bombenanschlag schwer ver-letzt. Als Attilio davon erfährt, setzt er Himmel und Hölle in Be-wegung... Ab 30. März im Capi-tol Jena.

Advertisement for TLZ Pressehaus 07743 Jena, including contact info and event listings for Volkshaus Jena and Zeiss Planetarium.

Advertisement for Capitol Jena Super-Kino-Dienstag! featuring the movie 'Der Tiger und der Schnee' and other film listings.

CineStar advertisement for the movie 'Basic Instinct 2' and other film listings.